März - April - Mai 2023

Weckr

Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche
Lindau - Süderbrarup - Kappeln

bei Jesus ein Zuhause finden

Andacht

Der Monatsspruch beinhaltet nur den ersten Teil des Verses. Weiter heißt es: „(…) *Etwa Leid, Angst oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder gar die Hinrichtung?*“.

Im Kontext betrachtet, schrieb Paulus diesen Brief an die erste christliche Gemeinde in Rom, die von der Staatsmacht verfolgt wurde. Die ersten Christen mussten ständig damit rechnen, Leid, Verfolgung und auch dem Tod ausgesetzt zu sein.

Mit den Problemen, wie Paulus sie beschreibt, werden heute allenfalls Christen konfrontiert, die in einem Land leben, in dem die politische und religiöse Führung den Christlichen Glauben ablehnen oder gar verbieten. Wo Christen benachteiligt und Repressalien ausgesetzt sind; mit Gefängnis oder sogar mit dem Tod rechnen müssen.

Aber bei uns? Wir leben in einem Land, in dem Religions- und Meinungsfreiheit im Grundgesetz garantiert sind. Wir werden wegen unseres Glaubens allenfalls belächelt oder auch beschnitten. Die im zweiten Teil des Monatsspruchs beschriebenen Geschehnisse übersteigen unseren Erfahrungshorizont. Wir können höchstens anhand von Berichten - z.B. von „OpenDoors“ - erahnen, was es bedeutet, verfolgt zu werden und dennoch am Glauben festzuhalten. Was aber kann mich heute von Christus und seiner Liebe trennen? Was würde Paulus uns sagen? Fragen wir ihn doch.

M.: Moin Paulus, Du hast einen Brief an die verfolgten Christen in Rom geschrieben. Ein Thema darin war ‚Was kann uns von Christus und seiner Liebe trennen?‘, und schilderst Geschehnisse der damaligen Zeit. Wir leben heute aber in einer ganz anderen Situation und können unseren Glauben frei leben. Was könnte uns heute von Christus und seiner Liebe trennen?

P.: Damit hast Du den Nagel auf den Kopf getroffen. Für die verfolgte Gemeinde kommt der Druck von außen. Für Euch aber kommen die Gefahren von innen; sie stecken in jedem Einzelnen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Machtstreben, Neid, Lieblosigkeit und Unehrlichkeit, fehlende Dankbarkeit und Wertschätzung, die das Gemeindeleben und den Glauben des Einzelnen empfindlich stören können. Bis dahin, dass Christus nicht mehr die Mitte ist.

M.: Da kann ich ja gleich das Handtuch werfen. An der einen oder anderen Stelle versage ich immer wieder kläglich.

P.: Dann erinnere Dich daran, dass Gottes unbeschreibliche Liebe Dich durch Jesus Christus umgibt und er in seiner Barmherzigkeit Dir Deine Verfehlungen vergibt. Deshalb kann Dich absolut nichts von Christus und seiner Liebe trennen; weder Irdisches noch Außerirdisches. Ich empfehle Dir, lies dazu den ganzen Abschnitt, die Verse 31 – 39.

M.: Paulus, vielen Dank für Deine Mut machenden Worte!

Martin Huneke

Liebe Leser,
zu Ostern sprechen wir uns wichtige Worte zu, den Ostergruß: *„Der Herr ist auferstanden!“* und antworten mit *„Er ist wahrhaftig auferstanden!“* Es sind für meinen Glauben sehr wichtige Worte! Es ist der Ausdruck meines Glaubens daran, das Jesus, Gottes Sohn, am Kreuz auch für MEINE Schuld gestorben und wahrhaftig am dritten Tag auferstanden ist! Dies wollen wir in diesem Jahr endlich wieder groß feiern, und hierzu möchte ich Sie herzlich einladen: Zum Osterfrühstück am Ostersonntag um 8.30 Uhr (Anmelde- und Mitbring-Liste wird ausgelegt) und um 10.30 Uhr zum Ostergottesdienst.

Ihr Riewert Seeck

Neues aus der Gemeinschaft

Liebe Leserinnen und Leser,

das ist für uns **ganz neu**: Dieser WECKER informiert nicht nur über zwei Monate, sondern er enthält Hinweise und Termine für ein Vierteljahr. Das spart Energie (in der Redaktion, bei der Produktion und auf dem Versandweg), aber dafür ist manches vielleicht nicht ganz so aktuell. Wir ermutigen dazu, möglichst viel Begegnung in unseren Veranstaltungen zu suchen – dann bekommt man trotzdem fast alles mit…

Das ist für uns **wieder neu**: Nach der COVID-Pandemie mit etlichen Einschränkungen können wir viel Schönes gemeinsam erleben: das Osterfrühstück zum Beispiel oder die Freizeit in Karlsminde, außerdem verschiedene Konzerte.

Und das wird **nie alt**: Die Freude an der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus feiern wir immer in einer Zeit des Aufbruchs und des erwachenden Lebens. Und die Begeisterung mit dem Heiligen Geist zu Pfingsten lässt uns gespannt erwarten, was Gott für bzw. mit uns bewegen will.

Bewährtes und Bewegendes in einem guten Gleichgewicht wünscht Ihnen und euch Ihr/euer

Sebastian Bublies

Essen in Gemeinschaft

Liebe Leserinnen und Leser des „Weckers“, heute möchte ich euch davon berichten, wie sich unser Angebot „Essen in Gemeinschaft“ mittlerweile weiterentwickelt hat.

Nach dem Umzug in unser neues Gemeinschaftshaus stieg die Zahl unserer Gäste schnell an. Die Nähe zu der Wohnanlage „Südertoft“ und der Siedlung „Hochtoft“ führte etliche neue Besucher/innen an unsere Tische, die sich gerne mit leckerem Essen und fröhlicher Gemeinschaft verwöhnen lassen. Genuss für Leib und Seele! Viele unserer bisherigen Stammgäste blieben uns treu, so dass wir mittlerweile ca. 60 Plätze anbieten. Und immer wieder kommen neue Gäste hinzu…Das freut uns sehr!!!

Diese erfreuliche Entwicklung brachte unser eingespieltes Küchenteam aber auch zunehmend an seine Grenzen, denn der Einkauf der Zutaten, die Arbeit in unserer neuen, großen, super ausgestatteten Küche und das Zubereiten so vieler Mahlzeiten ist doch eine ganz andere Nummer als im alten Haus...

Anfangs hatten wir auch noch mit technischen Schwierigkeiten zu kämpfen, wenn beispielsweise mitten im Kochvorgang plötzlich das Gas ausfiel...

Gott sei Dank meldeten sich einige motivierte Geschwister, um mit in unser Team einzusteigen. Was für ein Segen! Aktuell sind wir 13 Mitarbeitende im Team, so dass wir zum ersten Mal sogar in zwei Schichten arbeiten können. Man wundert sich ja, was alles erledigt werden muss, damit ca. 60 Menschen eine leckere Mahlzeit mit anschließendem Kaffeetrinken genießen können: Tische und Stühle im Saal werden aufgestellt, Zutaten für das Essen eingekauft. Die Tische werden liebevoll gedeckt, der Kaffee gekocht, das Essen zubereitet… Ab ca. 11:15 Uhr füllt sich das Haus mit den Gästen. Um 12:00 Uhr starten wir mit der Begrüßung, einem gemeinsamen Lied und einem Tischgebet. Dann kann die Mahlzeit beginnen… Natürlich gehört dazu auch ein Nachtisch und wer mag bekommt anschließend noch Kaffee und Kekse… open end…

Während im Saal noch gemütlich ge-

schnackt wird, ist das Team in der Küche schon damit beschäftigt, den Abwasch zu erledigen, die Küche zu putzen und alles wieder aufzuräumen… Puh! „Gut, dass wir einander haben!“

Viele helfende Hände sind also nötig, um „Essen in Gemeinschaft“ anbieten zu können. Das Angebot finanziert sich aus den Spenden der Gäste und auch aus Spenden der Gemeinschaft.

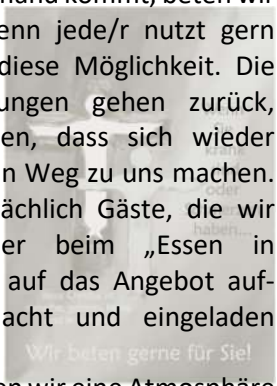
Mir bleibt noch, mich ganz herzlich bei allen zu bedanken, die dieses Projekt auf vielfältige Weise unterstützen! Und unser Dank gebührt auch unserem Gott, der dieses Angebot segnet und uns immer mit allem versorgt, was wir brauchen, um einladen zu können zum „Essen in Gemeinschaft“!

Auch im Namen des gesamten Teams herzliche Grüße,

Iris Berg

Leidet jemand von euch? Dann soll er beten. Und wer Grund zur Dankbarkeit hat, soll dem Herrn Loblieder singen. Ist einer von euch krank? Dann soll er die Ältesten der Gemeinde holen lassen, damit sie für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Ihr Gebet im Glauben an Gott wird den Kranken heilen, und der Herr wird ihn aufrichten. Und wenn er Sünden begangen hat, wird Gott ihm vergeben.“

Dieser Text aus Jakobus 5 ist die Grundlage für unser „Gebet für Kranke“, welches wir in unserer Gemeinschaft anbieten. Wir sind nicht Älteste der Gemeinde, fühlen uns aber zu der Aufgabe berufen. Iris Berg und ich wurden vor vielen Jahren zu diesem Dienst in einem Gottesdienst gesegnet. Inzwischen ist unser Team auf fünf Personen angewachsen, und unser Angebot findet an jedem ersten Mittwoch im Monat um 17.30 Uhr statt. Wir treffen uns dazu in unserem Foyer. Falls niemand kommt, beten wir füreinander, denn jede/r nutzt gern für sich auch diese Möglichkeit. Die Coronaerkrankungen gehen zurück, und wir erleben, dass sich wieder einzelne auf den Weg zu uns machen. Es sind hauptsächlich Gäste, die wir persönlich oder beim „Essen in Gemeinschaft“ auf das Angebot aufmerksam gemacht und eingeladen haben.



Im Raum 3 haben wir eine Atmosphäre geschaffen, in dem zwei aus unserem Team mit einer Person vertraulich sprechen, bevor wir ins Gebet gehen. Uns ist es wichtig zu betonen, dass wir im Namen von Jesus Christus beten. Nicht wir wirken in unserer Kraft, sondern Jesus wirkt. Mit Zustimmung legen wir dem Kranken während des Gebets die Hände auf und salben ihn.

Heilung kann spontan geschehen, es kann aber auch ein Prozess sein. Diese Erfahrung dürfen wir ab und zu machen, und dafür sind wir Gott sehr dankbar.

„Und er tut auch heute noch Wunder, Stunde um Stunde,
Tag für Tag, tut der Herr heute noch Wunder.“

(Zitat aus dem Lied „Das Privileg zu sein“ von Samuel Harfst), ‚Feiert Jesus 4‘, #156;

Wenn wir spontan keine Heilung sehen, erleben wir, dass unsere Gäste immer sehr angerührt sind und aufgerichtet werden, so wie es uns im Bibeltext versprochen ist. Außerdem ist mein Empfinden, dass durch diese persönliche Zuwendung zu den Besuchern eine ganz besondere Beziehung entsteht.

Silke Sörnsen

Moin! Sebastian sprach mich nach einem der letzten Gottesdienste an, ob ich einen kleinen Beitrag zur Flow-Arts-Gruppe für den ‚Wecker‘ schreiben könnte. Nach längerem überlegen, was ich denn schreiben könnte, hier nun eine kleine Vorstellung:

Ich bin Preben und übe mich seit nun etwa sieben Jahren im Flowerstick spielen, was zum Bereich der Contact-Jonglage und Objekt-Manipulation gezählt werden kann. Über dieses Hobby und meine Ausbildung zum Erzieher kam ich 2019 zu einer Fortbildung zum Zirkustrainer in der Zirkuskirche Groß Kayna des Zentrums für bewegtes Lernen ‚Zirkus Klatschmohn e.V.' aus Halle an der Saale. Diese Fortbildung hat mir viel Freude bereitet und ich durfte meinen Horizont um einiges erweitern sowie Einblick in die Zirkus-Pädagogik nehmen. Bereits während der Fortbildung wuchs in mir der Wunsch, selbst einen Raum zu gestalten, in dem Menschen sich begegnen, gemeinsam üben und sich austauschen können. Da die Fortbildung in einer alten Kirche stattfand (daher der Name 'Zirkuskirche') und ich während des Trainings stets auf die alten Deckenbalken mit einer Psalm-Inschrift (Lobt Gott den Herrn, all ihr Werke seiner Hände...), lag es für mich nahe, diesen Raum unter Gottes Obhut zu stellen bzw. in Seine Hände zu legen. Aufgrund meiner Umstände in

den letzten drei Jahren war ich mit meinem Hobby jedoch erstmal wieder hauptsächlich Einzelkämpfer, bis sich letztes Jahr ein kleiner unregelmäßiger Flow-Treff in Flensburg bildete. Mit Anbeginn des Winters standen wir jedoch vor dem Problem, dass uns ein Ort zum weiteren Treffen fehlte, da sich draußen üben im Winter schlecht macht. Bei der Suche nach einem Winterquartier kam mir mein ursprünglicher Wunsch wieder in den Sinn und so der Gedanke bei unserer Gemeinschaft hier in Süderbrarup anzufragen, einhergehend mit dem Gedanken, unsere Gruppe sowie den Raum für andere Interessierte zu öffnen. Kurzerhand nahm ich Kontakt zu Petra auf, die meine Idee mit in den Vorstand nahm, welcher (Gott sei Dank) diesen begeistert aufnahm.

Inzwischen treffen wir uns bereits seit Anfang Dezember nahezu jeden Sonntag in der Saalerweiterung der Gemeinschaft, üben gemeinsam, tauschen uns aus und motivieren uns. Aktuell sind das neben mir noch zwei von meinen Bekannten aus Flensburg, sowie zwei Kinder aus der Gemeinschaft. Geübt wird u. anderem Ball-Jonglage, Diabolo, Flower-Stick, Dragon-Staff und gelegentlich auch Hula-Hoop.

Also, falls du einen Raum zum Üben suchst, du bereits etwas kannst oder auch nur erstmal schnuppern und ausprobieren möchtest, bist du herzlich willkommen!

Sonntags ab 14 Uhr bin ich vor Ort und die Räumlichkeiten stehen offen.

Preben Wisniewski

gb

Der Weltgebetstag wird bei uns im Kirchenkreis um **14.30 Uhr** im **Gemeindezentrum**, Holmer Str. 3 in **Süderbrarup** gefeiert.
Um **17.00 Uhr** besteht eine weitere Möglichkeit, an einer Veranstaltung anlässlich dieses Tages in **Boren** (Kirche) teilzunehmen.

Freizeit für alle

Seit den 1960er Jahren gibt es das EC-Ferienlager Karlsminde an der Eckernförder Bucht. Schon die Entstehungsgeschichte dieser Freizeitstätte ist wunderbar. Zum Beispiel kam der entscheidende Tipp für diesen Ort von einem Jugendkreisbesucher, den man zuvor und danach nie wieder gesehen hat. So fand das Lager sein Zuhause auf Pachtland zwischen Aassee und Ostsee und gibt bis heute viel Raum für sehr gesegnete Begegnungen. Schon mehr als 50 Jahre veranstaltet unsere Gemeinschaft in Karlsminde die begehrten Kinderfreizeiten…

…, und auch die älteren Leute (über 13 Jahre) sind gern regelmäßig dort. Eine „Freizeit für alle“ soll deshalb nach der langen Pause endlich wieder stattfinden: Vom **05.** bis **07. Mai** haben wir ein Wochenende gebucht.

Wer schon öfter in Karlsminde war, kennt (und liebt) die naturnahen Gegebenheiten: Es gibt ein Hauptgebäude mit dem Speise- und Tagesraum. Außerdem befinden sich darin die Küche samt Speisekammer, eine Spülküche und eine Waschküche. Drei Schlafräume und ein kleines Bad haben ebenfalls unter diesem Dach Platz. Duschen, WCs und Waschräume sind in einem weiteren Gebäude untergebracht. Dieses Haus muss man mit entsprechenden Bedürfnissen auch wirklich aufsuchen, denn die acht Nur-Dach-Bungalows kommen komplett ohne Sanitäranlagen aus. Dafür bieten sie jeweils sieben Personen einen schlichten Schlafplatz und eine gemütliche Sitzgruppe. Unter freien Himmel gibt es Tischtennisplatten, Ruderboote, Lagerfeuer- und Grillplatz, Spielmöglichkeiten und ein Fußballfeld.

Leider ist der Freizeitpreis wegen stark gestiegener Pacht- und Energiekosten nicht mehr so moderat, wie man auf Grund der rustikalen Ausstattung vermuten könnte. Trotzdem hoffen wir Anfang Mai auf eine gute, gemeinsame Zeit in Karlsminde. Einladungen mit weiteren Informationen liegen ab sofort im Gemeinschaftshaus bereit.

Sebastian Bublies

Am Sonntag, dem 7.05.23 findet der Gottesdienst im Rahmen der Karlsmindefreizeit um 10.30 Uhr auf dem Freizeitgelände statt (und nicht in Süderbrarup).

Monatsplan März 2023

01. Mi	Süderbrarup	Gebet für Kranke	17.30	Team
	Süderbrarup Kirche	Passionsandacht	19.00	P. Schnoor
03. Fr	Kappeln, Stift	Wochenschlussandacht	14.30	S. Bublies
	Süder, Gem.zentr.	Weltgebetstag	14.30	Team
	Boren, Kirche	Weltgebetstag	17.00	Team
	Lindau	Bibelgespräch	20.00	S. Bublies
05. So	**Süderbrarup**	**Gottesdienst**	**10.30**	
			Predigt:	**S. Bublies**
08. Mi	Süderbrarup Kirche	Passionsandacht	19.00	M. Scholz
10. Fr	Kappeln, Stift	Wochenschlussandacht	14.30	S. Bublies
	Süderbrarup	Lobpreisgebet	19.00	Team
12. So	**Süderbrarup**	**Gottesdienst**	**10.30**	**E. Saak**
			Predigt:	**S. Bublies**
14. Di	Süderbrarup	Treffpunkt 55+	09.30	Team
	Süderbrarup	Vorstandssitzung	19.30	P. B.-Thiesen
15. Mi	Süderbrarup Kirche	Passionsandacht	19.00	P. Schnoor
17. Fr	Kappeln, Stift	Wochenschlussandacht	14.30	S. Bublies
	Lindau	Dorfabend	19.30	Team/S. B.
19. So	**Süderbrarup**	**Gottesdienst**	**10.30**	**J. Wulff**
			Predigt:	**S. Bublies**
22. Mi	Süderbrarup Kirche	Passionsandacht	19.00	Pn. Koring
24. Fr	Kappeln, Stift	Wochenschlussandacht	14.30	S. Bublies
	Süderbrarup	Lobpreisabend	19.30	Team
26. So	**Süderbrarup**	**Gottesdienst/Abendmahl**	**10.30**	
			Predigt:	**S. Bublies**
28. Di	Süderbrarup	Frauengesprächskreis	19.00	Team
	Süderbrarup	Gemeinschaftsforum	19.30	S. Bublies
29. Mi	Süderbrarup Kirche	Passionsandacht	19.00	P. Mentz
31. Fr	Kappeln, Stift	Wochenschlussandacht	14.30	S. Bublies
	Lindau	Bibelgespräch	20.00	S. Bublies

- Änderungen vorbehalten -

Monatsplan April 2023

02. So	**Süderbrarup**	**Gottesdienst**	**10.30**	
			Predigt:	**S. Bublies**
05. Mi	Süderbrarup	Gebet für Kranke	17.30	Team
	Süderbrarup Kirche	Passionsandacht	19.00	
06. Do	Süderbrarup	Seder-Abend	19.00	Team
07. Fr	**Süderbrarup**	**Karfreitagsand./Abendmahl**	**15.00**	
			Predigt:	**S. Bublies**
09. So	**Süderbrarup**	**Osterfrühstück**	**08.30**	**Team**
		Ostergottesdienst	**10.30**	
			Predigt:	**S. Bublies**
11. Di	Süderbrarup	Treffpunkt 55+	14.30	Team
14. Fr	Süderbrarup	Lobpreisgebet	19.00	Team
	Lindau	Bibelgespräch	20.00	
16. So	**Süderbrarup**	**Gottesdienst**	**10.30**	
			Predigt:	**S. Bublies**
23. So	**Süderbrarup**	**Gottesdienst/Abendmahl**	**10.30**	
			Predigt:	**S. Bublies**
25. Di	Süderbrarup	Frauengesprächskreis	19.00	Team
26. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
28. Fr	Kappeln, Stift	Wochenschlussandacht	14.30	S. Bublies
	Lindau	Bibelgespräch	20.00	S. Bublies
30. So	**Süderbrarup**	**Gottesdienst**	**10.30**	
			Predigt:	**S. Bublies**

- Änderungen vorbehalten -

Monatsplan Mai 2023

03. Mi	Süderbrarup	Gebet für Kranke	17.30	Team
	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
05. Fr	Kappeln, Stift	Wochenschlussandacht	14.30	S. Bublies
	Süderbrarup	Lobpreisgebet	19.00	Team
07. So	**Karlsminde, EC-Ferienlager**	**Gottesdienst**	**10.30**	**Team**
			Predigt:	**S. Bublies**
09. Di	Süderbrarup	Treffpunkt 55+	14.30	Team/S. B.
	Süderbrarup	Vorstandssitzung	19.30	P. B.-Thiesen
12. Fr	Kappeln, Stift	Wochenschlussandacht	14.30	
	Lindau	Bibelgespräch	20.00	P. Andersen
13. Sa	Neumünster	VG-Verbandsversammlung	09.30	Team
14. So	**Süderbrarup**	**Gottesdienst**	**10.30**	
			Predigt:	**J. Rathjen**
17. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	
19. Fr	Kappeln, Stift	Wochenschlussandacht	14.30	
21. So	**Süderbrarup**	**Gottesdienst/Abendmahl**	**10.30**	
			Predigt:	**M. Huneke**
26. Fr	Kappeln, Stift	Wochenschlussandacht	14.30	
	Lindau	Bibelgespräch	20.00	T. Gleiss
28. So	**Süderbrarup**	**Pfingstgottesdienst**	**10.30**	**Team**
			Predigt:	**Team**
30. Di	Süderbrarup	Frauengesprächskreis	19.00	Team

- Änderungen vorbehalten -

Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit 2023

In einem Sinnkalender auf meinem Schreibtisch steht heute: *“Every flower blooms in its own time.“* (Jede Blume blüht zu ihrer Zeit). Ich übersetze mir das in einen Vers aus der Bibel: *‚Säen hat seine Zeit, ernten hat seine Zeit…‘* alles hat seine Zeit oder immer schön ein Tag nach dem anderen, ein Ereignis nach dem nächsten und noch nicht alles auf einmal.

So ist es auch in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde. Am Anfang dieses Jahres geht Naemi Seeger für ein halbes Jahr nach England und damit nicht mehr wie gewohnt jede Woche in die Kinderstunde. Auch Marcel Möller kann aufgrund neuer Arbeitszeiten nicht mehr in der Kinderstunde mitarbeiten, außerdem bereitet er sich weiterhin darauf vor, ein sozialdiakonisches Jahr im Ausland zu machen - gut Ding will manchmal Weile haben.

Dafür schnuppert Jette Hansen dort in die Mitarbeit hinein. Aus der Jungschar haben wir im letzten Jahr Melina Wirth verabschiedet, sie bleibt uns weiterhin im Elterncafé erhalten und unterstützt bei Bedarf das Team der Jungschar.

Noch länger entfernt, aber schon hinter den Kulissen in Vorbereitung ist die **Kinderfreizeit in Karlsminde** vom **04.08. - 13.08.23**. Die Teilnehmenden stehen schon fest, viele Mitarbeitende auch, in den nächsten Monaten geht es dann in die Programmplanung, Material und Lebensmittelbeschaffung, und, und, und. Wir werden auf jeden Fall auf Abrahams Spuren unterwegs sein, und der hat ja bekanntlich auch nur einen Schritt nach dem anderen getan.

Herausfordernd bei der Planung der Kinderfreizeit war bisher, die Preise zu kalkulieren und eine Balance zu halten zwischen notwendigen Ausgaben und einem Preis pro Teilnehmenden, der es allen Kindern, unabhängig vom Einkommen der Eltern, ermöglicht teilzuhaben. In diesem Zusammenhang haben wir Gespräche mit verschiedenen karitativen Organisationen geführt, um Eltern zu unterstützen, den Preis bezahlen zu können. Wer sich von euch Lesenden vorstellen kann, einem Kind die Teilnahme finanziell zu erleichtern, ist herzlich eingeladen auf mich (Ruth Sörnsen) zuzukommen, ich vermittle gern zwischen Gebenden und Empfangenden.

Nun habt ihr für das nächste halbe Jahr schon einiges an Gebetsanliegen für jeden Tag gelesen. Wir sind dankbar und freuen uns über diese wertvolle Unterstützung, die die Gemeinde der Kinder- und Jugendarbeit gegenüber bringt. In diesem Sinne, jeden Tag ein bisschen.

Ruth Sörnsen

Was machst du, wenn du nicht in der Gemeinschaft bist?

Hallo!
Ich bin Saskia und die einen oder anderen kennen mich sicherlich, zumindest vom Sehen, denn seit einem Jahr komme ich regelmäßig in die Gemeinschaft. Bevor ich davon erzähle, was ich so mache, wenn ich nicht in der Gemeinschaft bin, stelle ich mich erst einmal kurz vor:

Ich bin 21 Jahre alt und wohne schon immer zusammen mit meinen Eltern und meinen zwei älteren Brüdern hier in Süderbrarup. Derzeit studiere ich im vierten Semester Grundschullehramt in Flensburg (Ev. Religion und Deutsch). Die Entscheidung, Lehramt zu studieren, ist mir nach meinem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) an der Grundschule in Tolk, sehr leichtgefallen.

Mit dem Beginn des FSJ hat sich auch meine Freizeit verändert. Ich war bis zu dem Zeitpunkt ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Ev. Kirche in Süderbrarup und habe dort die Kindergruppe unterstützt und war als Betreuerin mit in Bosau. Jedoch hatte ich mit dem Beginn des Studiums das Gefühl, dass es Zeit für etwas Neues wäre, und durch den Neubau bin ich auf die Gemeinschaft aufmerksam geworden.

Während meiner Konfirmationszeit war ich zwar das eine oder andere Mal in der Gemeinschaft zu einem Gottesdienst, aber mir war nie bewusst, wie viele und vielfältige Angebote es gibt.

Ich fing an, regelmäßig die Gottesdienste und den Jugendkreis zu besuchen. Und seit Mai bin ich jetzt selbst Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendarbeit. Angefangen habe ich in der Kinderstunde, habe dann aber aufgrund meiner Uni-Zeiten in die Jungschar gewechselt, was mir viel Freude bereitet. Inzwischen gehört die Gemeinschaft zu meinem Leben dazu und die Jungschar beispielsweise ist ein fester Termin in meiner Woche.

Wenn ich nicht in der Gemeinschaft oder in der Uni bin, dann bin ich gerne draußen in der Natur. Sei es ein langer Spaziergang oder einfach nur eine Bank an einem schönen Fleck. Bei meinen Spaziergängen höre ich gerne den einen oder anderen Podcast und kann dann gut eine Pause vom Alltag finden. Im Sommer findet man mich jedoch auch häufig auf dem Wasser, auf meinem Stand-Up-Board. Dort genieße ich dann das, meist gute, Wetter und vor allem die Stille um mich herum. Ansonsten, wenn ich nicht in der Natur unterwegs bin, spiele ich auch gerne mal ein Gesellschaftsspiel mit meiner Familie, gucke Filme, treffe mich mit Freunden oder unternehme die unterschiedlichsten Dinge. Langeweile mag ich nämlich so gar nicht!

Soweit zu mir. Wenn ihr mehr über mich wissen wollt oder etwas unklar ist, sprecht mich einfach an!

Saskia Hamann

Pessach beziehungsweise Ostern

Auch 2023 begehen wieder Jüdinnen und Juden weltweit das Pessach-Fest, oder auch kurz Passah.

Das Pessach-Fest dauert acht Tage; Hintergrund ist der Auszug des jüdischen Volkes aus Ägypten und der damit einhergehenden Befreiung aus der Sklaverei. Diese Geschichte wird uns im 2. Buch Mose überliefert.

Pessach bedeutet so viel wie „vorübergehen“, „überspringen“ oder „überschreiten“; in Anlehnung an die 10 Plagen. Im Vollzug der 10. Plage wurde die Erstgeburt jeglicher Lebewesen der Ägypter getötet; die Israeliten aber verschonte Gott, weil er durch ein Blutzeichen an der Tür *„an ihnen vorüberschritt“*.

Der Pharao entließ daraufhin das Volk Israel aus der Versklavung. Aus der Überlieferung ist uns bekannt, dass sie 40 Jahre als Nomadenvolk in der Wüste umherwanderten, bis Gott ihnen das Land Kanaan zuwies.

Eingeleitet wird das Pessach-Fest durch den Seder-Abend (Erew Pessach). Das ist in der Regel ein Fest, das man in der Familie und mit Freunden feiert.

Seder bedeutet so viel wie „Ordnung“ und ist ein liturgischer Ablauf durch die Geschichte des Auszuges aus Ägypten. Diese Erinnerungs-Erzählung nennt man Haggadah.

Die Seder-Feier besteht aus unterschiedlichen Teilen. Der Anfangsteil ist auf die Geschichte Israels bezogen, auf die großen Taten Gottes für sein Volk, wobei der Schwerpunkt auf der Be-

freiung aus der Sklaverei liegt. Dazu werden Speisen gereicht, die an die Ereignisse des Auszuges erinnern.

In einem 2. Teil gibt es ein Festmahl, das alle gemeinsam in fröhlicher Atmosphäre einnehmen.

Im Schlussteil geht es um die Hoffnung Israels, um Erlösung und um das Ziel des Glaubens.

Im Laufe des Abends werden vier Becher Wein getrunken, die die vier Verheißungen Gottes an das Volk Israel symbolisieren.

Auch in unserer Gemeinschaft Süderbrarup haben wir schon in unterschiedlicher Zusammensetzung eine Seder-Feier erlebt; denn die Wurzel

des Christentums ist das Judentum mit der „bewegenden“ Geschichte des Volkes Israel.

Im Erleben unseres christlichen Glaubens, in biblischer Geschichte und insbesondere an den Hochfesten begegnen uns immer wieder jüdische Elemente, die es zu verstehen gilt. Die Befreiung von Sklaverei und Tod ist etwas, was Pessach und Ostern gemeinsam haben. Als Christen feiern wir das Pessach-Fest nicht, um eine Jüdische Tradition zu übernehmen, zu kopieren oder zu verzerren, sondern wir wollen den Jüdinnen und Juden, ihrem Fest und ihrer Tradition mit großer Wertschätzung und mit Respekt begegnen. Wir wollen lernen, verstehen und erleben, wie Gott den Befreiungs- und Erlösungsgedanken durch die Geschichte Israels spannt. Als Christen glauben wir an Jesus, den Sohn Gottes, den Messias. Durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung am Ostermorgen sind wir als „Dazugekommene“ Teil dieser Heilsgeschichte. Damit spannt sich unser Blick weit über eine irdische Befreiung hinaus und lässt uns in aller Gnade hoffen auf die Ewigkeit.

Herzliche Einladung zum Seder-Abend in der Gemeinschaft Süderbrarup am **06. April 2023**, **19.00 Uhr**. Infos und Anmeldungen liegen im Gemeinschaftshaus aus.

Shalom! Petra Bandemer-Thiesen

Adressen und Kontakte

Gemeinschaftshaus Süderbrarup	Südertoft 18
Gemeinschaftshaus Lindau	Stammstraße 1
Treffpunkt in Kappeln	Seniorenstift, ‚Klönstuuv‘, Reeperbahn 4

Internet: www.gemeinschaft-sueder.de

Vorsitzende **Petra Bandemer-Thiesen**, Papenfeld 1, 24392 Boren
☎ 0 46 41 / 696, vorsitzende@gemeinschaft-sueder.de

Kassiererin **Friedlinde Koberg**, Solberg 1, 24996 Sterup
☎ 0 46 37 / 331 kassiererin@gemeinschaft-sueder.de
VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG, BIC: GENODEF1SLW

Süder Hauptkonto:	IBAN DE93 2169 0020 0008 2017 57
Konto Susanne:	IBAN DE63 2169 0020 0028 2017 57
Konto Neubau:	IBAN DE33 2169 0020 0048 2017 57
Lindau Hauptkonto:	IBAN DE03 2169 0020 0068 2017 57

Gemeinschafts-pastor: **Sebastian Bublies**, Südertoft 18, 24392 Süderbrarup
☎ 01575 / 32 03 259, gemeinschaftspastor@gemeinschaft-sueder.de

Impressum

„Wecker“, herausgegeben von der „Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche Süderbrarup“, erscheint dreimonatlich.
Auflage: 320 Exemplare
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Redaktion:
Magdalene Andersen,
Sebastian Bublies,
Monika Merkel,
Riewert Seeck (V.i.S.d.P.),
Silke Seeck (Layout)
Kontakt: wecker@gemeinschaft-sueder.de
Anschrift des Herausgebers und der Redaktion:
Südertoft 18
24392 Süderbrarup
☎ 01575 / 32 03 259
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.
Bildnachweise:
Titelbild: M. Andersen; Wecker: Simone Hainz, pixelio.de; S. 4: S. Seeck, S. 5: Grafik: S. Stoehr; S. 8: P. Wisniewski; S. 10: Becher: Andreas Carjell; pixelio.de; S. 11: Maus: buch+musik, EJW-Service; S. 12, 13, 16 + 17 gb; S. 14: C. Sörnsen; S. 15: S. Hamann; Rückseite: gb

Sonstige mit ‚gb‘ gekennzeichnete Bilder mit freundlicher Genehmigung des „Gemeindebriefs“

Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 01.05.23

gb

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8.12-17

Grafik: Pfeffer